



Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Apion* Hbst.

VON HANS WAGNER in Dahlem-Berlin.

(Eingelaufen am 8. Februar 1910.)

V. *)

1. Revision der n *Apion curtirostre* Germ. nächstverwandten Arten.

Durch die Liebenswürdigkeit verschiedener Herren Cusustoden und Autoren war es mir möglich, die zu einer endgültigen Lösung der systematischen und synonymischen Stellung der überwählten Formen nötig gewordenen Typen studieren zu können und ich will nunmehr nicht säumen, die Resultate meiner Untersuchungen hiemit zu veröffentlichen, n, umso mehr als gerade die Scheidung der Arten dieser Gruppe dem nicht Eingearbeiteten ziemlich viele Schwierigkeiten bereitet, was ich aus dem vielen unrichtig determinirten Materiale, welches im Laufe meiner Studien dadurch meine Hände ging, ersah.

Allgemeine Merkmale.

Apion curtirostre und seine nächsten Verwandten sind die e durch ihre Gestalt dem Namen » *Apion* » (Birne) am meisten Rechnung tragenden Arten dieser Gattung und an diesem Merkmal schon leicht kenntlich; r; doch auch durch folgende Merkmale, welche dem ganzen Subgenus *Perapioion* m.**) zukommen, charakterisirt. Rüssel kurz, in beiden Geschlechtern an LÄnge relativ wenig verschieden, beim ♀ höchstens so lang als Kopf und Halschild zusammen, meist aber noch etwas kürzer, im Verhältnis zur KÄurze kräftig gebaut; mit kleinen, rundlichen Fühlergruben. Fühler ebenfalls kurz, in der Mitte oder nur wenig der Basis des Rüssels genähert, t, eingefügt. Halschild meist fast cylindrisch, selten seitlich gerundet (*sedii*, , *Hartmannianum*) oder am Vorder- und Hinterrande schwach eingezogenen (*Marseuli*, *myochroum*). Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als der Halschild, mit meist schwach entwickelten Schulterbeulen, nach hinten geradlinig oder leicht gerundet erweitert, hinter der Mitte am breitesten, hinten stumpf zugerundet; punktirt gestreift. Beine meist ziemlich k kräftig. Die Körperfärbung ist bei den Verwandten des *A. curtirostre* schwarz, Halschild und Flügeldecken mit mehr oder weniger starkem Blelei- bisweilen Messingglanz. Behaarung fein, bisweilen dicht, den Untergrund fast verdeckend. — Long. (excl. Rostr.): 1—3,6 mm.

*) *Cönl. M. K. Z. Z.*, 343—380; 1901. — 3., 13—: 1906. — 3., 187—208; 1906. — 3., 300—311; 1908.

**) *Mitt. Schweiz. Ent. Gesellsch.* 9., 259 (1907).

Ueber die Biologie dieser Arten ist leider noch wenig bekannt; so viel die Beobachtungen bis jetzt ergaben, handelt es sich in denselben um Bewohner der Familie der Polygonaceen; daß *Apion sedi* Germ. — seinem Namen entsprechend — an *Sedum* leben soll, erscheint mir vorläufig noch der Bestätigung von zuverlässiger Seite bedürftig; ich selbst sammelte die Art zu wiederholten Malen an *Rumex*-Arten, so im Kamptal (N.-Oesterr.), in Bonnstotten (Ct. Zürich) und ziemlich zahlreich mit Freund MOCZANSKI in Waldl bei Polička (Böhmen) an *Rumex acetosella*, in Gesellschaft der vier kleinen *Erythrapion*-Arten; die Pflanzen standen in Erdäpfeläckern zwischen den Erdäpfeln, also an Stellen, wo niemals eine *Sedum*-Art vorkommt. Die bisher bekannten Arten gehören der paläarktischen und äthiopischen, und eine Art der nearktischen Fauna an.

Uebersicht der Arten.

- 1''' Körper mit feiner, oft nur staubförmiger, den Grund nicht verdeckender Behaarung; beim ♂ entweder das 1. Tarsenglied aller oder nur das der hinteren Beine innen zahnförmig nach abwärts gezogen oder die Mittelschienen am Apex mit einem kurzen, nach innen und unten gerichteten Dorn; Halschild und Flügeldecken mehr bleigrau oder schwarz mit bleigrauem Schimmer.
- 2''' Halschild merklich länger oder doch so lang als breit, fast cylindrisch, an den Seiten kaum gerundet, höchstens am Vorderende leicht eingezogen; Stirne ohne schärfer eingegrabenen Mittelstrich; beim ♂ das 1. Glied der Hintertarsen zahnförmig nach innen vorgezogen.
- 3''' Rüssel beim ♀ nur wenig länger als beim ♂, höchstens so lang als der Halschild, leicht gebogen, über der Fühlerinserktion ohne grubchenförmigem Punkt.
- 4''' Halschild ziemlich grob, doch nicht sehr dicht punktirt; Flügeldecken meist hinter der Mitte etwas stärker erweitert, ziemlich stark punktirt gestreift, die Punktstreifen mindestens ebenso breit als die Spatien. Schildchen länglich, stets deutlich gefurcht. Long. (s. r.): 1,6—2,8 mm. Mit Ausnahme des Mittelmeergebietes über ganz Europa verbreitet, auch im Kaukasus
1. *curtirostre* Germ.
- 4' Halschild viel feiner und dichter punktirt; Flügeldecken stets mehr oblong, nach hinten weniger verbreitert, weniger stark punktirt gestreift, die Punktstreifen immer schmaler als die Spatien. Schildchen meist undeutlich gefurcht und rundlicher; Beine und namentlich die Tarsen schlanker. Long. (s. r.): 1,8—2,6 mm. Im ganzen Mittelmeergebiet, an der Westküste Englands und in Syrien
2. *livense* Wgnr.
- 3''' Rüssel beim ♀ merklich länger als beim ♂, etwas länger als der Halschild, gerade, über der Fühlerinserktion normal mit einem grubchenförmigen Punkt; Flügeldecken mehr oblong, die